

Viel reicher und instruktiver sind die Belege für das mhd. Verbum, bei Lexer 2, 1263 als *stüefen*, *stuofen* ‚hervorbringen, anstiften‘ verzeichnet, das schon Beilhack, S. 84 gefunden, aber allerdings unzutreffend als ‚[die Pferde] schreiten lassen‘ erklärt hat. Eine Prüfung der Belege: *darzuo stüeffen* (: *berüeffen*) aus des Teufels Netz 4806, *swenn ein sünde die andern stuoffet* Renner 18343, *ze sorgen stuofen* aus der S. Martina des Hugo von Langenstein, *mort stüefen* MSH 1, 338<sup>b</sup> ergibt die Bedeutungen ‚verursachen, veranlassen, herbeiführen, zu etwas bringen, in etwas versetzen‘ und nicht anders hat schon Joh. Georg Scherz in seinem Glossar. German.<sup>1</sup> das Verbum beurteilt, nur daß er II 1589 unrichtig zwei Lemmata *stufen* ‚excitare, efficere, stiften‘ und *stuften* ‚initiare, incitare, stiften‘ ansetzt, da doch der Beleg zu dem zweiten *swa du weist das zwei menschen missehellig waren gegin ein andern, ob dir das liep was oder frumtost oder es daran* (d. i. \**dar an-*) *stuoftost mit worten oder mit werchen*<sup>2</sup> gleichfalls als regelrechtes Präteritum unter *stufen* zu subsumieren war und, wenn es schon eine mit Dentalis erweiterte dialektische Form \**stueften* gab, was möglich ist, doch das *t* des vorliegenden Präteritums für dieselbe nicht als Zeuge geführt werden kann.

Wie bei diesem Beleg, so ist auch in dem zu *stufen* aus Johans von Ringgenberck nachgewiesenen *untriuwe däst ein selig* (\**selich*) *hort, der stuefen kan roub unde brant unde grôze mort*<sup>3</sup> die Bedeutung ‚verursachen, herbeiführen‘ offenkundig und die Abzweigung des ags. Wertes ‚einführen‘ aus gemeinsamem ‚führen‘ leicht zu verstehen.

Die virtuelle Grundbedeutung des Verbums ist, wie bei Bosworth-Toller ganz richtig angegeben erscheint, ‚schreiten machen, Schritte machen lassen‘; es ist ohne Zweifel von einem Nomen mit dem Präteritalablaute des stv. as. *steppian*, ahd. *stephen*, ags. *steppan* ‚schreiten, gradi, incedere‘ abgeleitet, also etwa von as. *stôpo* m., Hel. 2399 *stôpon*, im folgenden Verse als ‚Hufschläge und Männertritte‘ erläutert, oder von der in ahd. *stuof* m. ‚gradus‘ vorliegenden Form, nhd. *stufe* als ‚Unter-

<sup>1</sup> ed. Oberlin, Argentorati 1784.

<sup>2</sup> Aus einem Libellus de confessione in Museo Andr. Silbermanni.

<sup>3</sup> Auch MSH 1 p. 338; von mir berichtet aus 3 p. 643.